

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

---

13. März 1951

Blatt 398

## Die Stadt Wien hilft der Wissenschaft

=====

13. März (Rath.Korr.) In der letzten Vollversammlung des Notringes der wissenschaftlichen Verbände Österreichs machte der Vertreter der Stadt Wien davon Mitteilung, daß die Stadt aus den Mitteln des diesjährigen Budgets einen Betrag von 150.000 Schilling für Zwecke des Notrings gewidmet hat. Diese Summe ist zur Gänze für die Drucklegung wissenschaftlicher Publikationen bestimmt, die als wissenschaftlich wertvoll beurteilt wurden, aber nicht in entsprechender Auflage gedruckt werden können, um von einem wissenschaftlichen Verlag herausgegeben zu werden. Der Vorgang ist der, daß die im Notring zusammengeschlossenen Hochschulen und wissenschaftlichen Vereinigungen der Stadt Wien jene Manuskripte bekanntgeben, die nur mit einer Subvention gedruckt werden können. Das Kulturredamt wählt daraus jene Publikationen aus, die mit Wien in einer ideellen Verbindung stehen. Auf diese Weise leistet die Stadt Wien einen wichtigen Beitrag für die Verbreitung der Wissenschaft.

## Orangenspende für kranke Wiener Kinder

=====

13. März (Rath.Korr.) Der israelische Konsul Arie Eshel hat der Wiener Stadtverwaltung eine Kiste Orangen geschickt. Die Spende wurde den knochentuberkulösen Kindern im Heil- und Pflegeheim der Stadt Wien "Bellevue" gewidmet.

Die Gemeinde Wien verkauft keine Pflastersteine  
=====Warnung vor bedenklichen Ankäufen

13. März (Rath.Korr.) In letzter Zeit sind von Privaten wiederholt Pflastersteine zum Verkauf angeboten worden. Dazu teilt die Stadtbaudirektion mit, daß Pflastersteine Eigentum der Gemeinde Wien sind. Das gilt auch für solche Steine, die von privaten Firmen in den Wiener Straßen verlegt werden. Die Gemeindeverwaltung hat derzeit rund 5 1/2 Millionen Quadratmeter Straßen zu betreuen, die mit Würfelpflaster bedeckt sind. Sie ist also nicht in der Lage, Pflastersteine zu verkaufen. Auch stark abgenützte Steine und Steine, die bei umgebauten Straßen gewonnen werden, müssen für Reparaturarbeiten bei anderen Straßen verwendet werden. Die Bevölkerung wird daher in eigenem Interesse darauf aufmerksam gemacht, bei einem eventuellen Ankauf von Pflastersteinen streng nach der Herkunft zu forschen, um sich nicht der Gefahr auszusetzen, wegen bedenklichen Ankaufes gerichtlich belangt zu werden.

Die 40.000ste Lampe wurde angezündet  
=====

13. März (Rath.Korr.) Wie aus dem letzten Tätigkeitsbericht der Magistratsabteilung für die öffentliche Beleuchtung hervorgeht, leuchten in den Wiener Straßen wieder 40.593 Lampen. Die 40.000ste Lichtstelle wurde bereits Ende Februar in einem Kandelaber auf der Augartenbrücke gezündet.

Seit dem 1. Jänner 1951 hat sich die Zahl der Lichtstellen in den 26 Wiener Bezirken und den Randgemeinden um rund 800 erhöht. Größere Neuanlagen wurden auf dem Josefsplatz, auf der Augartenbrücke und in der Wagramer Straße errichtet.

In ganz Wien gibt es derzeit 200 öffentliche Uhren, von denen 131 beleuchtet sind.

Der neue Branddirektor  
=====

13. März (Rath.Korr.) Nach dem Ableben des Branddirektors Dipl.Ing. Seifert am 10. Oktober 1950 ist Oberbrandrat Dipl.Ing. Franz Priessnitz auf Anordnung des Bürgermeisters mit der vorläufigen Führung des Feuerwehrkommandos betraut worden. Der Wiener Stadtsenat faßte heute einstimmig den Beschluß, ihn zum Branddirektor zu ernennen.

Der neue Wiener Branddirektor wurde am 22. August 1899 geboren und ist am 1. Dezember 1919 in den Dienst der Feuerwehr der Stadt Wien getreten. Er war in verschiedenen Wiener Bezirken Kommandant von Feuerwachen. Seit 1946 macht Dipl.Ing. Franz Priessnitz in der Feuerwehrzentrale Dienst und hat dort auch den früheren Branddirektor vertreten.

Geehrte Redaktion!  
=====

Eine bekannte Wiener Morgenzeitung hat in ihrer letzten Sonntagsnummer einen Artikel über Wiener Schulen gebracht, in dem u.a. behauptet wird, daß die Schule Schäffergasse mit einem Paternosteraufzug versehen wird. Da diese Mitteilung geeignet ist, die Eltern der Schulkinder zu beunruhigen, bringen wir einen kurzen technischen Bericht der Stadtbaudirektion über diese Schule, die in der letzten Zeit in der Öffentlichkeit starkes Interesse erweckt.

Die Schule Schäffergasse erhält keinen Paternosteraufzug  
=====

13. März (Rath.Korr.) Im 4. Bezirk, in der Schäffergasse, schreiten die Arbeiten an der großen Schule, die das lebhafteste Interesse der Wiener Bevölkerung erweckt hat, rasch vorwärts. Das Schulgebäude, das nach den Plänen der Architekten Prof. Siegfried Theiss und Baurat h.c. Hans Jaksch gebaut wird, enthält sowohl eine Volks- als auch eine Hauptschule. In dem vierstöckigen Gebäude werden 16 Schulklassen, eine Reserve- und 2 Handarbeitsklassen, ferner 2 Werkstätten, ein Modellzimmer, ein Musikzimmer, Zeichensaal, Physiksaal usw. untergebracht sein. Weiters sind natürlich auch Verwaltungsräume, Garderoben, Ärztezimmer, Brause-

bad und 2 Hauswartwohnungen vorgesehen. Der Turnsaal wird in einem eingeschossigen Gebäude untergebracht. Die gesamte Baufläche umfaßt 1240 m<sup>2</sup>. Der Schulhof wird ungefähr 370 m<sup>2</sup> groß sein. Die Schule wird mit allen modernen Lehrgegenständen und Einrichtungen versehen werden, aber sie wird nicht, wie eine Zeitung behauptete, einen Paternosteraufzug bekommen. Paternosteraufzüge eignen sich nur für Gebäude mit kontinuierlichem Parteienverkehr, keineswegs aber für Schulen, wo sie anstatt einer Verkehrserleichterung, eine Gefährdung der Sicherheit der Kinder darstellen würden. Anstatt mit dem Aufzug werden die verschiedenen Stockwerke durch eine 2 m breite Stiege erreichbar sein. Außer dieser Hauptstiege sind noch 2 Nebentiegen vorgesehen.

• "Als ich noch ein Waldbauernbub war"

=====

13. März (Rath.Korr.) Die Volkshochschule Margareten, Wien 5., Stöbergasse 11-15, veranstaltet Samstag, den 17. März, um 19 Uhr, im Mittleren Saal eine Gedenkfeier zum 50jährigen Bestand der Rosegger-Waldschule in Alpl unter dem Titel "Als ich noch ein Waldbauernbub war". Es spricht der derzeitige Leister der Waldschule Oberlehrer Anton Sorger. Prof.Dr. Richard Plattensteiner liest aus den Werken Peter Roseggers. Grete Stürmer und ihre Wiener Singgemeinde bringen steirische Volkslieder.

Schweinemarkt vom 13. März, Hauptmarkt

=====

13.März (Rath.Korr.) Inländische Fleischschweine unverkauft 0, Neuzufuhren 3885, Gesamtauftrieb 3885, unverkauft 111, verkauft 3774, Außermarktbezüge: inländische Fleischschweine 534. Polnische Fleischschweine: unverkauft 0, Neuzufuhren 401, Gesamtauftrieb 401, unverkauft 75, verkauft 326, Außermarktbezüge 0. Polnische Fettschweine 0, Neuzufuhren 526, Gesamtauftrieb 526, unverkauft 0, verkauft 526, Außermarktbezüge 0. Rumänische Fleischschweine: unverkauft 0, Neuzufuhren 255, Gesamtauftrieb 255, unverkauft 31, verkauft 224. Rumänische Fettschweine: Neuzufuhren 142, Gesamtauftrieb 142, unverkauft 0, verkauft 142, Außermarkt-

bezüge 0. Ungarische Fleischschweine 0, Neuzufuhren 674, Gesamtauftrieb 674, unverkauft 308, verkauft 366, Außermarktbezüge 0. Ungarische Fettschweine: unverkauft 0, Neuzufuhren 42, Gesamtauftrieb 42, unverkauft 0, verkauft 42, Außermarktbezüge 0. Gesamtsumme: unverkauft 0, Neuzufuhren 5925, Gesamtauftrieb 5925, unverkauft 525, verkauft 5400, Gesamtsumme der Außermarktbezüge 534.

Preise: inländische Fleischschweine prima Ware 11.50 bis 12.30 (11.50 bis 11.60) S, mittlere Ware 11.- bis 11.40 (11.20) S, mindere Ware 10.40 bis 10.90 (10.80) S; ungarische Fleischschweine prima Ware 11.50 bis 12.30 (11.50) S, mittlere Ware 11.30 bis 11.40 (11.30) S; ungarische Fettschweine prima Ware 11.40; rumänische Fleischschweine prima Ware 11.50 bis 11.80 (11.50) S; rumänische Fettschweine prima Ware 11.40; polnische Fleischschweine prima Ware 11.60 bis 12.30 (12.30); polnische Fettschweine 11.40 S

Bei ruhigem, später abflauendem Marktverlauf verbilligten sich inländische Fleischschweine prima Ware um 20 bis 50 g, mittlere Ware um 40 bis 60 g, mindere Ware um 20 g; ungarische Fleischschweine verbilligten sich um 40 bis 80 g; polnische Fleischschweine verbilligten sich um 30 g; ausländische Fettschweine blieben im Preise unverändert.